Bezugspreis:

Bieruffahrlich 1,50 Mit., burch die Post jugeftellt 1,92 Mit., bet ber Post abgeholt 1,50 Mit.

Gratis-Beilagen: . 3llufte. Conntageblatt "Cherne und Blumen". "Moffenifcher Candwirt". 4. Wandhalenber m. Märkleverzeichn. v. Maffau.

> Ericheint täglich auber an Gome und Feiertagen

Vallanauer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berantworlich für den allgemeinen Teil: Redalteur Dr. Albert Sieber, Limburg. — Druck und Berlag ber Limburger Bereinsbruckerei, G. m. b. S.

Anzeigenpreis:

Die fiebengespaltene Borgiszelle ober beren koum 15 Pig. Behlanenzeiten koften 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme:

Thur bis 9 like cormittogs bes Ericheinungstages bei ber Etpebition, in den auswürfigen Agenturen bis zum Borabend. — Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

> Expedition: Diegerftraße 17. Gernfprech-Unichluft Dr. 8.

Papst Pius X. †.



Rom, 20. Mug. 1914.

Der heilige Bater

Papft Pius X.

ift dieje Racht 2 Uhr 10 Min. im hohen Alter bon 79 Jahren plöglich geftorben.

Bu bas furchtbare Rriegsgetummel, bon welchem Beit gang Guropa, ja bie halbe Welt erfüllt ift, tont bom St. Beteredom ju Rom Die Totenflage em das foeben verfchiedene Oberhaupt ber gefamten latholifden Rirdje und Chriftenheit.

Unfer BI. Bater ift aus diefer Zeitlichkeit nach burgem Rranffein dabingeschieden. Bang flagt vom Betersbom die Totenglode, die gange Erde durch-Sterbegeläut und auch von der entlegensten Intelle wimmert ein Sterbeglodchen gitternd durch bie Luft. Bapft Bius X. ift nicht mehr! Die Erde bat einen großen Menschen verloren, der Rirche South bat fich milde gur lehten Rube niebergelegt, bas fatholifche Bolf beweint den Berluft feines oberften Hirten. Gin banges Weh burchzittert jedes fatboliiche Berg, benn gu früh ist er dabingegangen, the fonell hat bas in liebender Sorge um die briftenheit gitternde Baterberg gu fchlagen aufge-Bie haben wir dem greisen Patriarchen von Benedig sugejubelt, als er por elf Jahren weinend die Burde und Warde des Bonti-Mats übernahm! Wie warm drangen damals aus unferem Bergen bie Gebete um Seil und Segen für unferen neuen Seiligen Bater berbor! Damals Beten uns feine Sande, ba gruften uns feine glitigen, milden Augen. Jeht haben fie fich gelchlossen, das Licht dieser Welt dringt nicht mehr zu then and nicht mehr wird aus ihnen bervorbrechen ein Strahl jener sonnigen, tiefen Liebe, die im Bergen diefes Sobenpriefters ihre Beimftatte batte. Richt mehr legnen werden uns die Sande, die jett talt und ftarr gum letten Gebet gefaltet auf ber unbewegten Bruft ruben: Unfer Seiliger Bater Babit Bins X. lebt nicht mehr, er ift beimgegangen hi Bott, too lange ichon feine Sebnfucht weilte.

Las Leben Bins' X. ruft jedem das Wort der Schrift ins Gedächtnis: Wahrlich, bier ift Gottes Singer! Sein Leben war ein Werf der Gnade; Sinfeppe Sortos Weg ging aus den Riederungen bet Bebens auf ftrablendes Sobenland; aus dem

armen Bauernjungen, der barfuß den weiten Beg | gum Unterricht lief, ift Chrifti Stattbalter auf Erden geworden. In dem noch heute beicheibenen, armen Dorfchen Riefe im Benezianischen, wo Guiseppe Sarto am 2, Juli 1835 das Licht ber Belt erblidte, fonnte niemand in dem frommen, munteren Enaben den Auserwählten bes Berrn erfennen. Mis dann aber der 23jabrige am 18. Gept. 1858 im Dom gu Caftelfranco die bl. Priefterweibe empfangen batte, begann die Gnade Gottes in ihm gu leuchten. Welch apostolischer Opfermut, welch bingebende Liebe gu ben ihm anvertrauten Seelen offenbarten fich in bem unermiidlichen Wirfen bes beideidenen Raplans in Tombolo und des fecleneifrigen Pfarrers in Salzano. Richt nur die Sorge um die Geelen feiner Bfarrfinder, auch ihr materielles Boblergeben lag biefem Briefter nach bem Bergen Gottes nabe; ihm verdanft ber venegianische Bouernstand febr viel Gutes; politische und wirtschaftliche Organisationen rief er ins Leben. 2118 bann im Jahre 1875 bas Bertranen bes Bifchofs den Bfarrer Sarto als Domherrn nach Treviso berief und ihn nach und nach mit den wichtigsten und ehrenvollsten Aufgaben in feiner Diogese betrante, begann der damals 40jäbrige Briefter die Aufmertfamfeit weiterer Rreise auf fich zu zieben, ohne daß feine Beideibenheit und fein apoftolifder Gifer baburch Ginbufe erlitten. 3m Jahre 1884 feben wir Migr. Sarto als Bifchof von Mantua und 10 Johre fpäter erhölt Benedig ibn als Patriarchen. Bon Benedig führte ihn ber Weg nach Rom. Als ber große Leo ftarb, bestieg Rardinal Sarto als zehnter Bins bes Apoftelffürften Betens Bijchofoftubl.

Ignis ardens, ein loberndes Feuer follte nach einer alten Beissagung Bins X. fein. Und wie bat in Wirklichkeit auch das Fener feiner großen Gottes- und Menidenliebe geflanunt! Er war der Bapft ber beiligen Eucharistie; er hatte es sich zur Aufgabe gesett, alles in Christo zu erneuern, und mit welchem Mut und welcher Energie bat biefer fo mild und gutig blidenbe Mann fein Brogramm ausgeführt! Mit ftarfer Sand leitete er eine durchgreifende Reform im Rlerus ein, regelte ben Studiengang der junger Alerifer, reformierte das Brevier und verwandte große Sorge on die Forderung ber Biffenichaften, bor allem ber Bibehviffenichaft. Er war ein unbengiomer Babrer und Schirmer bes ihm bon Gott anvertrauten Gutes; mabnend und ftrafend ftellte er fich ben Irriehren entgegen, die ibr ägendes Gift ichon tief in den Organismus der Rirde hineingespritt batten. Bins X. war fein Mann ber Rompromiffe; er fannte nur ernfte, unbedingte Erfüllung des göttlichen Billens. Sotte er das Biel ins Auge gefaßt und lebte in ihm das Bewufttfein, fo und nicht anders bandeln gumuffen, bann gab es für ibn fein Bedenten und fein Sindernis mehr. Der gerade Weg, den Bins X. allzeit ging, fein Unbefümmertsein um etwaige unerfreuliche Bolgen, die durch fein entichloffenes Bandeln wohl veranlagt, aber nicht verursacht wurden, sein entichiedenes Ja und Rein obne Bemäntelung und Beidonigung haben manchmal die Leidenschaften

aufbegebren loffen. Doch fein Mann mit folch reinem Willen, mit fold mafellofer Gefinnung, wie Bius X. fie befaß, fonnte nicht anders bandeln, tonnte nur Rudfichten nehmen, foweit fie ihm im Sinblid auf Gott und bas Geelenheil der ihm Unvertrauten geboten ericienen. Schwanten u. Baudern waren ibm fremd, ftets trat er mit endgiltigem Bollen por die Belt. Gein gielbewuftes, felbftficheres Sandeln bat bem großen Toten die Adstung auch jener erzwungen, benen bas Oberhaupt ber Rirche ein Dorn im Auge ift. An feiner Babre ftebt die gange Welt, das fatholische Bolf weint um den teuren Tolen, aber auch die Feinde der Kirche neigen bas entblößte Saupt vor der Jeftigfeit und Reinbeit dieses großen Mannes, der unfer war.

Er war unfer, er fühlte mit uns, freute fich und litt mit feinem Bolfe. Er fannte die Rot ber Beit, benn er war hindurchgegangen durch das große Elend und den phibificen und moralifchen Januner, ber uns beute bebrudt. Er legte bie Sand auf die Bunde, gitternb und in ichonender Beforgnis; er erfannte, bag uns bente bor allem Silfe von ober nottut. Da erließ er jenes beufwürdige Defret liber die baufige und tagliche beilige Rommunion, bon dem ein hober Rirchenfürst gesagt bat: "Bon diefem Dofument mage ich zu behaupten, daß es die größte Erbarmung ift, die der Berr feit bent Ronail von Trient und feit den Offenbarungen ber feligen Margareta Maria Macoque unferer Mutter, ber bl. Kirche, bat zuteil werden laffen." Erft fpatere Beiten werben voll ermeffen und bewerten fonnen, was Bins X. in feinem furgen Bontififat gum Segen ber Rirde gewirft bat. Rur Einer aber weiß, was er geduldet und gelitten hat auf ber Sobe ber Macht, als Gefangener im Batifan. Ibm find berbe Briifungen nicht erfport geblieben; mit dem Romen übernahm er auch die bitteren Leiben jener Babite, die bor ibm fich Bins genannt batten, befonders eines Bins VII, und Bins IX. Wie bat den teuren Toten der Abfall Franfreichs, bos einfimole fich mit Stoly die erfte Tochter ber Rirde nannte, geschmerzt! Wie die traurigen firchlichen Berhaltniffe in Portugal, Gpanien und im eigenen Boterland! Er bat die gange Bitterfeit ber Befehdung durch die Feinde der Rirche auskoften miiffen, aber er hat unerschüttert bageftanben, und modite fein Berg auch bluten und feine Gefundheit fich aufreiben, fein Wille ftand über all dem Kummer und Web und schreckte auch nicht gurud bor icharfen Schnitten in ben Leib ber Rirche felbst. And Bins X. war ein Dufderpavit, der umfomehr ertragen und gelitten bat, je weniger das empfindliche, weiche Berg in Hebereinstimmung ftand mit dem entichiedenen Billen, der diefen feltenen Mann erfüllte. Aber auch ibm find Tröftungen nicht vorenthalten worden. Bins X. hatte die große Genugtunng, das Reich Gottes auf Erben immer weiter fich ansdehnen zu feben, in allen ganbern und Weltteilen brangen bie Glaubensboten bor und eroberten im Reichen der beiligen Euchariftie die Bergen ber Ungläubigen und Gottentfremdeten. In der Rirche felbst regte fich neues

Reben und die Liebe jum Altarsfaframent fentte fich tiefer in bas Berg bes fatholifden Bolles. Ein beredtes Beugnis bierffir legen die bon Jahr gu Sahr glangender fich geftaltenben Guchariftifchen Weltfongresse ab. Wahrhaftig, Pins X. bat sein Bert vollbracht, er bat den guten Rompf gefämpft und den Lauf vollendet; ihm wird die Krone dort oben nicht vorenthalten werden, die ibm binterlegt worden ift.

Wir aber fteben trauernd an der Babre dieses beiliamäßigen bl. Babites, benn wir verlieren in ibm einen Bater, ber ein Sabrzebnt lang in treuer Gorge fich um uns bemüht hat. UnfereKirche ift vermaift u. weint ihrem Oberhirten nach. Aber wenn Bins auch ftirbt, ber Bapft ftirbt nicht. Ein neuer Statthalter Chrifti wird dem lieben Toten folgen, um fein Wert fortzuseben. Wir aber werden des grohen Toten im Batifan allgeit in bankbarer Liebe gedenken, wir beben flebend unfere Sande gum Simmel und bitten ben Allmöchtigen, bag Er tattfendfach fegnen und lohnen moge unferen toten beiligen Bater Bins X.

Berlauf der Arantheit.

Ueber den Berlauf der Rrantheit bes bl. Baters trofen im Laufe bes geftrigen Tages noch folgende Nachrichten ein:

999 Rom, den 19. Aug. Der Ge= fundheitszuftand des Papites hat fich berichlimmert. Die Mergte haben fich nach dem beutigen Rachmittag-Bejuch entichloffen, fortan täglich zweimalige Berichte herauszugeben. 3m Batitan berricht große Beforgnis und Erregung.

WB. Rom, 19. Mug. Die Berichlimmerung im Befinden bes Bapftes trat gegen 11 Uhr borm, ein; infolge ichnellen Gingreifens ber Mergte murbe burd Ginipribungen befriedigenber Auswurf hervorgerufen, fobag gegen 1 Uhr eine Befferung eintrat.

Limburg, 20. Aug.

. Die Runde bon dem Tobe des bl. Baters Bapft Bius X. verbreitete fich beite früh wie ein Lauffeuer burch unfere Stabt. Bon ben Ertrablättern bes Raff. Boten, welche bie Trauernachricht verbreiteten, wurde allenhalben mit tiefer Ergriffenheit Renntnis genommen, und das allgemeine Intereffe, das burch die Briegsereigniffe in größter Spannung gehalten wird, wondte fich fpontan dem verblichenenOberhaupt der fathol. Rirche gu. Un berichiebenen Gebauben murben Tranerfahnen angelegt. Der Sochw. Berr Bifchof gab bie Trquerfunde in der 7 Uhr-Meffe den Gläubigen befannt und verrichtete gemeinsam mit den Andachtigen Gebete für die Seelenruhe des Entichlafenen.

Japan im Bunde mit unseren Feinden.

WB. Befing, 18. Mug. Sier geht bas Geriicht das Japan im Begriffe fei, ein Ultimatum an Leutschland wegen Riautschou gu

Ein japanifches Mitimatum.

Berlin, 19. Aug. Rachdem durch das offiziöfe Lelegraphenbureau befanntgegeben worden ist, was in botter in bolitischen Kreisen schon seit mehreren Tagen bebroden wurde, daß Japan im Begriffe stehe, ein Ultimatum wegen Kiautschou an Deutschland zu richten, britebt faum ein Zweifel darüber, daß diese Ablicht ausgeführt werden wird, ode richen ausgeführt ist. Auch der Inhalt des Ultimatums wird teine Ueberraschung sein. Japan verlangt einsach Rightschon mit allem Zubehör. Ebenso wenig bekeht ein Bloeifel, wie Deutschlands Antwort auf bickes Ultimatum allein lauten fann.

Gin freches Ultimatum von Javan an das Deutsche Reich, das einer Kriegserflärung aleichtommt.

WB. Berlin, 20. Mug., 2 Uhr. Der biefige japanifche Gefchaftstrager überreichte im Auftrage feiner Regierung eine Rote, worin unter Berufung auf bas englifd-japanifde Bunbuis bie fofortige Burudgiehung beutider Ariegeichiffe aus japanifden und dinefifden Gemaffern ober bie Mbruftung biefer Schiffe, ferner bis 15. September bie bedingungeloje Uebergabe bes gesamten Bachtgebietes von Riantichau an japanifche Behörden u. unbebingte Annahme ber Forberungen bis 23. Auguft berlaugt wirb.

Berlin, 19. Mug. Ueber bas japanifche ! MItimatum, das im Ausland icon feit einigen Tagen befannt ift, urteilt die ich wedifche Beitung "Dagens Rhbeter": "Diefes Ultimatum Japans ift das Schamlofefte, mas die Beltgeichichte gefeben bat. Gold ein un berbullter Bonismus ift etwas Unerhörets, er erinnert an den Schafal und den Masgeier. Wir gestatten uns die Frage," sagt das Blatt, "ob Großbritannien auf einen folden Baffenbruder ftolg fein fann."

Berlin, 19. Aug. Bur Haltung Japans äußern fich alle Morgenblätter in gleichem Sinne. Die "Bossische Beitung" jagt: Der Inhalt ber Pekinger Telegramme, wonach Geriichte geben, daß Japan im Begriff fei, ein Ultimatum an Deutschland wegen Riautschou zu stellen, entspricht ben Gerüchten, Die gestern vielfach in Berlin verbreitet waren.

Wenn Japan jest im Intereffe Englands aftit in den Gang der Ereigniffe eingreifen follte, fo wird das vermutlich unfere verantwortlichen Staatsmänner nicht allzu fehr überraichen. Wir fonnen mit fühler Gelassen beit abwarten, was Japan zu tun gedenkt. Wir haben ihm gegenüber sicher ein gutes Gewissen. Wenn auch die Zahl unserer Gegner in diesem Rriege nominell vermehrt würde, fo ift es doch flar, bag die Enticheibung über ben Gang der Ereignisse einzig und allein auf dem europäischen Kriegsschauplatz fallen muß.

Japans Unbank.

Die kleinen gelben Japie ftatten jett ihren mongolischen Dank ab an das deutsche Bolk dafür, daß Deutschland für die Japaner in militärifder und wiffenichaftlicher Beziehung ben Lebrer und Exerziermeister abgegeben hat. Dieser schnode Undank soll niemals vergessen werden.

Bwei schöne Baffenerfolge an der Weitgrenge.

WB. Berlin, 19. Aug., 7 Uhr. Die frango. fifche fünfte Ravalleriebivifion murbe beute unter idiveren Berinften bei Berves nordlich Ramur von unferer Ravallerie gurudge. morfen.

WB. Berlin, 19, Mug. Banrifde n. babifde Truppen ichlugen bie bis Beiler, 15 Rilometer nordweftlich Schlettftabt, borgebrungene 55. frang. Jufanteriebrigabe, brachten ihr große Berlufte bei nub warfen fie über die Bogefen gurud.

Sum Heberfall bei Gdirmed.

München, 18. Aug. Ein in München von der elfössischen Grenze zurüdgekommener Geschäfts-monn erzählt, daß die Franzosen bereits am 27. Juli den 1200 Meter boben Donon mit Gedigen armiert hatten.

Garbige Truppen bei Belfort.

Marfeille, 18. Aug. Aus Marfeille wird einem Stochbolmer Blatte unter dem 13. August telegraphiert, a frifanische Truppen, bauptlächlich eingeborene Jager, werden bierber transportiert, um weiter nach Belfort befördert an werben.

Gin frangofifder Militar über die Lage.

Die Tribuna bom 13. August berichtet fiber eine Unerredung, welche einer ihrer Storrefpondenten mit einer maggebenben militärischen Berionlichfeit in Baris über die Treffen im Elfaß batte. Es ware töricht zu glauben, erklärte diese, die Franzosen suchten das Schlachtseld für die entickeidenden Treffen im Eljaß oder in Deutschwaltigen, wo der Feind Stütepumfte in den gewaltigen Festungen Strafburg und Web besithe. Man werde vielmehr den Feind auf der Linie erwarten. Die sich auf die Meralien von warten, die fich auf die Befestigungswerke von Berdun-Belfort und im gweiten Treffen bon Tonl. Spinal stiite. (Hochebene von Langre.) Dieses gewaltige Schlachtfeld mit seinen trefflich armierten Anlagen biete dem frangofilden Seere große Borteile und es fei auch feine Abficht, den beutichen Angriff da gu erwarten, wo die Zeftungen einen Stitzpunkt boten. Die Zeit, die bis dahin vergebe, bedeute für Frankreich einen bedeutenden Borteil, für die Deutschen bas Gegenteil. Die ruf-füche Gefahr werde immer brobenber, weil der deutide Plan dabin gehe, zunächt die französische Armee zu erdrücken, um sich dann gegen die ruffifde wenden gu fonnen. Um diefe Abficht ausguführen, milfie das frangöfische Heer aufgelucht wer-den; dieses könne daber ben Blatz für die kommenden großen Schlachten felbit bestimmen. Die größte Bahrscheinlichkeit eines Zusammenstoßes bestehe in Französischen Borbens und der langen Reihe der französischen Forts Berdun-Toul und Epinal-Belsort eine Liede besiehe. Die Treffen im Elfaß feien gang untergeordneter (?) Natur; das VII. Armeeforps fei nur deshalb (8) ins Oberelfag eingebrungen, um mit bem linfen feinblichen Glügel Fühlung gu nehmen und um den Solbaten burch eine Offenfiebewegung ben nötigen Schneid gu

Der frangolifche Offigier ftellt fich fo, als ob es den Frangofen befonderen Chaft maden muffe, ben Beind im eigenen Lande gut febn und daß die enticheidenden Schlachten auf frangofischem Boden frattfinden. Andere Leute werden ibm bas nicht glauben. Er mocht eben aus der Not eine Tugend und deutet wichtige Gesechte, die den Franzosen neben der Niederlage einen Berlust von mehreren Laufenden brachten, zu bedeutungslosen Truppen-Bewegungen.

Empfang norbbeutider Referviften in Cubbentichlanb.

Mis einen "lebendigen Aussichnitt aus bem Johre 1870" bezeichnen Rarleruber Blätter eine Epifode am dortigen Babuhof, die fich wie folgt abinielte: Nachdem ein Zug mit einer baberischen Munitionsfolonne den Bahnhof verlaffen batte, lief am Babnsteig 3 ein anderer Bug ein mit Referve Infanterie aus Lübed, Medlenburg, Solftein und Bestfolen, lauter Brachtgeftal-ten bon Männern und alle voll Begeifterung. Beut trof auch die Großberzogin Luise ein, die die Leute mit ihrer bergeevinnenden Freundlichfeit begrüßte. Zofort brach die höchste Begeisterung aus für "die Tochter unseres ersten Kaisers." Die Großberzogin sprach mit allen Offizieren und schritt Wagen für Wagen der Mannschaften ab, fiberall die nordischen Reden mit berglichen Worten erfreuend. Den Manuichaften wurde gestattet auszusteigen und einen Kreis um die Großberzogin zu bilden, die bei allen berumging und für jeden ein gutes Wort batte. Sie gab jedem Mann Bostfarten vom Roten Preug mit, damit er feinen Lieben gu Saufe einen Gruff fenden fonne. Buleht nahm die bobe Frau Aufftellung am Ende des Babufteiges und ließ den gangen ausfahrenden Jug an fich vorübergieben, unter fernvährendem Winfen und Grüben, mabrend die Krieger die "Wocht am Rhein fongen" und die Griffe ber "Tochter des erften Raifers" mit bel-Iem Jubel erwiderten.

Bu ber englischen Melbung bom Untergang bes II 15.

Der "Berl. Lofolang, ichreibt offigiod gu dem wahrscheinlichen Berluft eines deutschen Unterfeebootes:

Miler Babricheinlichkeit nach bat uniere Flotte ben erften Berluft eines Unterfeebootes erlitten. Bie vor einiger Beit icon bekannt wurde, find uniere Untersceboote an der englischen Rift e gefeben worden. Man fann also annehmen, daß fie an der Rufte nach dem Geind gefucht baben und ibn hoffentlich auch fanden. Wenn eines von ihnen nicht gurudgefehrt ift, fo ift ber fichere Galluft erlaubt, daß die Unterfeeboote am Teinde waren, und man fann, bann wohl auch ficher fein, daß fie Arbeit geleiftet haben. Daß darüber in England nichts bekannt gegeben wird, hat ja unseren Winiden nicht entiprochen: es posit aber in das Liigen-gewebe ber auständischen Berichterstattung über den Berlauf des Krieges wohl hinein.

Englische Brefflügen.

Berlin, 18. Aug. Die "Nordd. Angem. 3tg." ichreibt unt. ber Ueberichrift "Englische Pregder großen amerifanischen Zeitungsverbindung Mociated Preß Rewhork, Melville Stone, richtete unter bem 14. Auguft an den Reichstangler folgendes Telegranun :

Erzelleng! Da die englische Regierung taglich Bregberichte fiber ben Fortaang des Krieges ansgibt, fo würden uns abnliche Berlautbarungen von der deutschen Regierung sehr angenehm sein.

Der Reichsfangler antwortete ; Deutschland ift vom internationalen Nachrichtenverfebr abgeschnitten. Es fann fich gegen Lügen nicht verteibigen und vertraut barauf, durch Taten

die Jalichbeit feiner Feinde zu erweisen. Es dankt jedem, der die Babrheit verbreiten bilft.

Beiteres Borbringen ber Deutschen in Ruffifd Bolen.

Barichau, 18. Aug. Dem "Rurper Livotosfi" gufolge baben die deutschen Truppen Betrifou an der Bahalinie Czenstochau-Warichau, etwa 30 Kilometer füdlich von Lodg, eingenommen,

Bielfagenbe Radrichten aus Beiereburg.

Berlin, 18. Aug. Das "B. T." entnimmt bem "Sydonska Dagbladet" folgende Meldung aus Betersburg: Daß die Russen eine Invasion in Betersburg erwarten, ift gang deutlich. Gelder ber Reichsbant und alle Roftbarfeiten ans der Eremitage find aus Betersburg nach Mostan transportiert worden. Rings um die Stadt wird ber Ball niedergegraben und fechs Meter tiefe Laufgräben werden bergeftellt. Längs der finnischen Rufte von Betersburg bis Wiborg haben olle Bewohner Order befommen, ibre Bohnungen gu verloffen und alle Säufer und Billen werden niedergeriffen.

Rudgug ber Ruffen aus Finnland.

Das "Leipziger Lageblatt" veröffentlicht folgende Meldung aus Stoffpolm: "Der Zeitung "Dagen"
ift aus Petersburg die Meldung zugegangen, doß
die ruffischen Truppen auch gang Finnland
verlassen haben, um sich im Innern des
Reiches zu konzentrieren. Die Mobilmachung in Finnland gilt als gescheitert, da nur wenige Einberufene fich in den Refrutierungsburcons in Selfingfors u. Biborg gestellt haben, eine Zwangs. einholung der Mannichaften aber in Ermangelung eigener ruffischer Landpolizei in Finnsand untunlich ift. Die in Belfingfors . und Wiborg ftebenden zwei finnischen Divisionen find am Montag aus ibren Standquartieren ausgeriidt, ohne vorber bie Refervetruppen eingezogen zu haben. Die ruffiichen Grengwachen an der finnisch-ruffischen Grenze find verschwunden, die Grenzhäuser und Magazine find niedergebrannt."

Bring Louis Rapoleon tampft für Rufland.

Rach Meldungen der Pariser Mätter ist Bring Louis Napoléon nach Aufland abgereist, um sich dem Boren gur Berfügung gu ftellen. Der im 50. Lebensjahre stehende Brinz Louis Rapoléon war bekanntlich russischer Generalleutnant.

Bur Ginnahme bon Schabab.

WB. Wien, 18, Mug. Die Wiener Mug. 3tg. meldet aus Budapeft: Ein bier eingetroffener verwundeter öfterreicijcher Offizier erzählt liber bie Rämpfe an der Deina und Cave: Unfere Truppen griffen, abgefeben bon ber Heberwindung ber Befahren beim Uebersetzen dieser Fluffe, den Feind in feinen ftartiten Stellungen an. Während bes Rampfes befertierten die Serben maffenhaft in volfer Ausruftung. Bis zu meiner Berwundung betrug die Zahl der Deserteure 600. In gleicher Weise verlief das Treffen bei Losnica, doch hatten wir einen biel ftarferen Jeind gegen uns.

Diebergeichlagenheit in Gerbien.

Der "Befter Mond" meldet aus Lentichau: Die Burgergarbe von Poprad bat einen jungen fer-bijden Militarfluchtling verhaftet und ibn gur Staatsanwaltichaft in Leutichau gebracht. Der Mann, der in der ferbiichen Armee als afiiber Soldat gedient bat, ift mabrend der Mobilifierung mit fechgehn feiner Genoffen über die Grenze nach Ungarn gefloben. Er ergablt, daß die ferbifden Offiziere mit der Mannichaft brutal umgeben, daß das Militar hungert und die Empohnerichaft Reuserbiens ichon vor dem Ariege revoltiert habe. In Serbien herriche allgemein die Auffassung, daß man das Bolf in diesem Kriege einsach anr Schlachtbank führe. Jeder, dem es möglich fei, berfuche gu entfommen, gumeift über bie Grenze nach Bulgarien, ba biefe Grenze am leichteften gut poffieren fei.

Bom biterreichifch ruififden Schauplat.

Bien, 18, Aug. Jur Regimentöfommondobe-fehl des Regiments Soch- und Deutschmeister, der ben Tob des Rommondanten Oberften Baron Solabaufen melbet, beißt es: "Den berben Berluft, den unfer Regiment durch ben Tod feines innigftgeliebten Regimentsfommandanten erlitt. werden wir nicht ungerächt laffen ,und Ofiziere wie Mannichaften fcmoren bei unferer Regimentofabne, für das große Opfer eine vielfache Bergeltung gu uben.

Bei Zarnow überichreiten tagtaglich größere und fleinere Abteilungen ruffifder Defer. teure aller Baffengattungen, befonders ufrainifche Rofafen, die Grenze und fibergeben fich unferen Truppen. Die Defertenre ergablen, dag die Fahnenflucht im ruffischen Seer immer größeren Umfang an-

Gine poln. Legion im ofterreid, Secresverbanbe.

WB Arafau, 18. Mug. Der Bolenflub beichloft nach längerer, beifällig aufgenommener Ansprache bes Obmanns Dr. Leo durch Juruf Die bon ber parlamentarifden Rommiffion pergefdlagenen Antrage betreffend die Grindung, fowie betreffend Errichtung bon polnifden Legionen im öfterreichifd - ungarifden Seeres. verbande, Ferner wurde ein von allen Dit-gliedern des Bolenflubs unterzeichneter Aufruf beichloffen, in dem der Bolenflub auch namens aller anderen polnischen bisber ibm nicht angeörigen Parteien auf die großen Bflichten und auf die eimmütige gemeinsame und äugerste Anspannung der Rrafte des Bolfes in diefem biftorifchen Augenblide hinweift. In dem Aufrufe beift es : "Der edle Berrider biefes Reiches, unter beffen gerechter und weißer Regierung es einem Teil unferer Notion gegönnt war, ein halbes Jahrhundert lang die polnische nationale Braft zu entwideln, bat seine gange machtige Armee gur Berteidigung ber hochsten fulturellen Ideale in den Krieg entfandt. In einem folden Augenblide muß die Ration beweifen, daß fie lebt und leben will und daß fie beftrebt und befabigt ift, den ihr von Gott gugewiesenen Blat git behaupten und vor dem Feinde gu berteidigen, Muf gur Berteidigung Gurer Freiheit und des Glaubens Eurer Bater! — In der weiteren Beratung des Bolenflubs amabend, der auch gablreiche Mitglieder des aufgelöften galigifden Landtages beiwohnten, murde die Gründung eines alle bisher borbandenen polnifchen Organisationen umfaffenden unter Leitung Leos ftebenden oberften Rationalfomitees beschloffen, dem Bertreter aller polnischen politischen Barteien angehören.

Landflurm und Sonbed in Defferreich-Ungarn.

Budapejt, 18. Aug. Un der Spite des Amisblatts ericeint beute ein allerhöchster Befehl, in dem angeordnet wird, daß die ungarische Honvedteuppe und der Landfturm mabrend der gangen Dauer der Mobilifierung im Bedarfsfall auch außerhalb der Landesgrenge verwendet werden fonne.

Belgifde Greneltaten,

Röln, 18. Aug. Ueber die belgischen Greueltaten, die selbst die kathol. Ordensleute nicht ver-ichonten, meldet die "stöln. It." nach den Angaben eines Augenzeugen, daß der belgriche Böbel in ein Rlofter bei Littich eindrang u. zwanzig Rlofter-briider und einen Pater erstach. Schlieglich legten die Leute Feuer an das Moster an. Als die 500 Infaffen fich nicht mehr zu retten wußten, telephonierten fie in die Stadt, woranf fofort dentiche Truppen in acht Antomobilen berbeieiften. Unter dem Schutz deutscher Truppen fonnten 350 der Rlofterbrüder mit ihren wertvollen Rirchen-Baramenten über die beutiche Grenze flüchten. Bier brochen die Leute vollständig gufammen. Gie wurden während der Nacht von deutschen Soldaten bewacht und fonnten bann ihren Marich fortfeben.

Behandlung bon Deutschen in England.

Berlin, 18. Aug. Geheimrat Bergman, ber Direftor bedr Bergmann-Eleftrigitätsgefellichaft fciidert in Berliner Morgenblattern feine Erlebniffe in England mabrend ber Deimreise von Newyork nach Dentich land. Alle 49 deutiche Baffagiere, die auf dem englischen Dampfer "Oceanie" nach Europa gurudfehrten, wurden in Couthampton bon Bord geholt u. unter militärischer Bewachung noch Binchester gebracht. Dort wurden fie ins Wefangnis geworfen und brachten brei Tage in Gingelhaft gu. Die Berbflegung bestand nur aus Tee und etwas Brot. Camtliche Gefangenen mußten sich einer forperlichen Un-tersuchung unterziehen. Beschwerden beim Gonver-neur gegen die mangelhafte Berpflegung und die aller Beidreibung fpottende Bebandlung burch die Soldaten fruchteten nichts. Die Bellen, in denen fonst schwere Berbrecher interniert wurden, waren in schlechtestem Zustand. Den in Deutschland woh-nenden Angehörigen durften seine Rachrichten zugefandt werden, und erft auf vielfache Bitten und Drobungen erflärten fich die leitenden Offiziere bereit, den amerifanifchen Ronful in Couthampton berbeiguholen. Diefem gelang es nach langen Müben, die Deutschen ju befreien, die nach viertugiger Gefängnishaft nach Conthampton gurudgebracht wurden. Dort wurden die anderen beutschen Männer und Frauen als englische Kriegsgefangene zurüdgehalten. Gebeimrat Bergmann gelang es, auf einem bollandischen Dampfer die Seintreife

Mordamerifa bort nicht auf Frantreiche Berbungen.

Mailand, 18. Aug. Corriere della Sera meldet aus London: Der "Daily Telegraph" erbält aus Washington die Nachricht, Frankreich babe Berhandlungen mit nordamerkanifchen Banten antnüpfen wollen, um dort Werte zu hinterlegen als Zahlungsbürgschaft für Berbilegungs-Gegenstände, die Frankreich aus Rord-amerika beziehen wollte. Trochdem kein Geseh vor-banden sei, das die Anskubr verhindere, habe Brä-sident Wilson den Banken verboten, den Borichlag anzunehmen, da die Möglichkeit vorhanden fei, Nordamerika burch Ausfuhr von Lebensmitteln zu fcjädigen.

Gin Brief Bjorn Bjornfone.

Chriftiania, 18. Aug. Björn Björnfon, ber Cobn des Dichters Björnftjerne Björnfon, veröffentlicht im "Morgenbladet" einen Brief, ber mit ftarkem Gerechtigkeitssinn für die deutsche Sache eintritt. Björnson fagt: Wenn man von dem ruffischen Doppelspiel lieft, dann begreift man Deutschlands unermegliden Born über bas gebrochene ruffifche Chrenwort und bie Friedenstelegramme des Baren. Der Born über Ruflands beimtüdifces Borgeben fei unbeschreiblich gewesen. entiden fühlten, daß der Rambi gegen Rug-

land ein heiliger Erieg fei. Björnfon ichildert ferner mit Bewinderung bas Bunftionieren bes bentichen Militarapparats. Diefes Aubrifmefen, das fo falt und unperfonlich gewirft batte, fei in diesen Tagen gen i al geworden. Die einmittige Stimme bes Bolfes gibt Björnfon mit folgenden Borten wieder;

Alle, die in den Krieg miffen, ftrablen bor Begeifterung. 3ch babe unter Taufenden bier feine einzige Ausnahme gesehen. Alle maridieren in taftfefter Disziplin, gliidlich im feften Glauben auf Deutschlands gute Sache, ju den Grengen. 3ch sprach mit den verschiedensten Menichen, fie find alle zusammen gleich, Arbeiter und Mittelftand. Es besteht fein Unterschied mehr, und bei jedem neuen Beind, der fich ingtäglich melbet, werben fie nur noch fidjerer und feiter in ber Rampfesluft. Bei ben Burudbleibenben besteht berfelbe Ginbrud. Es berricht feine Bergweiflung, fonbern imbo-Das ift das große Bolf, jo geben fie in diefen Rrieg, einen ber größten ber Beltgeichichte, ben je ein Bolf auf einmal durchaufampfen batte.

. Gin Treugelöbnis ber Stabt Met.

In Meb ift es borgefommen, daß Mifitarposten aus dem Sinterhalt von Livisperionen über-fallen wurden. Dies veranlagt die Berwaltung und den Gemeinderat der Stadt, mit nachstebendem Aufruf, der deutich und frangolifch abgefaßt ift, jene Schandtaten gu brandmarten und für Raier und Reich ein prächtiges Gelöbnis der Trene abzulegen:

Eingebendste Ermabnungen und inftandige Bitten baben nicht gu verhüten bermocht, bag im Bereich der Zestung Meh wiederholt erbärm-liche, feige und binterlistige Un-griffe auf Wilitärposten vorgenommen

Der Gemeinderat ber Gtadt Des nimmt bierbon mit tieffter Betrubnis und Ent. rüftung Renntnis.

Einmütig und aufs icarffte verurteilt er foldje ruchlosen Taten, die jedem Bürger die Schamrote in das Geficht treiben und ihn mit Abichen erfüllen. Wer die Sand gegen die Beichützer unferes Landes und gegen feine eigenen Landesfinder erbebt, ber ift fein echter Bothringer, fein echter Deutscher. Rur Mendelmorber, Die, imbefimmert um bas Guidial ihres beimatlichen Bodens, absiditlich und böswillig verfennen, was unfere Lothringer Lande bem Deutschen Reich verdanken und ichuldig find, fonnen zu folden Schandtaten fähig jein! Solche Scheufale baben jede Gemeinschaft mit dem Land und ihren Blutsgenoffen berlorent

Der Gemeinderat ber Stadt Met fiebt ce 0 mutig als feine bochfte und beiligfte Bflicht beine Bufammengeborigfeit mit tabfern deutiden Armee, in ber unt eigenen Sobne für Raifer und Reich, für bie 3 funft unferes geliebten beutiden Baterlan fampien, bluten und fiegen, offen und faut ju b

Stadtverwaltung und Gemeinderat forder daber in diefer ernften Stunde nochmals die famte Birgericaft auf, fich aufs engite um Fabre des Deutschen Reiches zu icharen und Meuchelmörder und Wortredner Sedenfrieges bon fich gu ftogen. Gleiche tig richten fie an bas Chracefiel unferer Mitblio die dringende Aufforderung, fich als berufene 201 arbeiter der Beeres- und bürgerlichen Beborben betrachten, alles Berdächtige aufmerkfant au B folgen und zur Anzeige zu bringen. Ebenfo en schieden nut aber auch gegen jede aus niedrigt Stachjucht bervorgehende Anzeige vorgegangs werben.

Ihre Gefühle für bas machtige Deutichla beilen Geidnide mit den unfrigen untrennbar fis und bleiben follen, und dem fie mit Ctols und & wondelbarer Treue angeboren, faffen Stadtverm tung und Gemeinderat gujammen in die Worle

Seiner Majestät, unserm geliebten Kaile Wilhelm, geloben wir aufs neue unverbrüchliche Treue und Gehorfam winigen von ganzem Berzen, daß Gott unse tabsern Trupben von Sieg zu Sieg führe

Met, den 15. August 1914. Berwaltung und Gemeinderat der Stadt Det ufs

Die Berlufte bei Luttich nicht groß!

Das Raffeler Generalfommando fendet Raffel Blattern folgende bemerfenswerte Notig: De Bentral-Nadrichten-Bureau des Kriegsministeriums teilt mit, daß die Berlufte bei Sturm auf Lüttich, die anfänglich tradtlich ericienen, fich jest als fo ring beraus ftellen.

Der Bormarich in Belgien.

Rriftiania, 17, Aug. Aus London wird gend det, daß das deutsche Borriiden bis Dinani füdlichen Belgien die französische Seeresleitun vollfommen ii berrumpelt habe.

Bwei frubere öfterreichifche Ergherzoge im im baberifden Beeresbienft.

Munden. Bwei Mitglieder bes öfterreideide Berricherbaufes, die f. Bt. auf ihren Rang versicht ans der Armee ausgetreten find und gegenmatin Minden leben, haben fich nach bem "Rei Befter Journal" in den Landfturm ber baperif Armee einreihen loffen und ihren Dienft bert angefreten. Es banbelt fich um ben früheren et berzog Leovold, der den bürgerlichen Rangerenden Bölfling annahm und einen Bruder ermordeten Thronfolgers Frang Ferdinand, feither den Ramen Gerbinand Burg führt.

Das Schidfal ber Dentichen in Angland.

Eine eben aus Riga über Kopenhagen and langte Dame erzählt, alle Reichsdeutschei geien aus Riga Sals über Kopf nach Sam ara der Wolga verschieft worden (darunter feit 3 zehnten in Riga anfässige Familien, ferner alle dortigen Deutschen Theater engagierten Scho ipieler.) Die gefürchtete lettifche Re bolntie, bie fich gunachft gegen die baltifch-beutschen Gen grundbefiger wenden wurde, ift nicht aus brochen, ba Generol Rennenkampf febr con gifch gleich ju Beginn feche Rabelsführer bang lieg. Rennenfampf bat das ftrifte Alfoholpe bot für das Militär (wohl nur für das Gent nement Livland) durchgesett, so daß die Meh machung ohne die 1904 und 1905 allgemeine gleiterscheinung folimmfter Betrunkenbeit burde führt werden fonnte.

Die vierte Verluft-Lifte.

Berlin, 18. Aug. Die heute im "Reichsanzeit veröffentlichte Berluftliste Ar. 4 bestätigt u. a. is Lod des Generalmajors v. Billow von der Ropolleriadriffen der Ravalleriedivifion, des Oberfien Bringen von vom Infanterie-Regiment Nr. 74 und des meisters der Reserve Ludwig Bossermann-John aus Deidesheim bon der 28. Division. Fernet geichnet bie Lifte:

Grenadier-Regiment Rr. 1 (Rönigsberg i. Pf.) Infanterie-Regiment Rr. 17 (Mördingen):

Berwundete. Infanterie-Regiment Rr. 18 (Ofterobe): 4 10

wundete und 3 Bermifte. Infanterie-Regiment Rr. 20. (Wittenberg): Tote, 13 Bermundete und 2 Bermifite.

Füfilier-Regiment Rr. 35 (Brendenburg): Tote, 8 Bermifndete und 14 Bermifite. Füfilier-Regiment Rr. 40 (Raftatt): 3 Zett.

Bermundete und 12 Bermifite. Infanterie-Regiment Rr. 41 (Tilfit): 2 Tott 4 Bertoundete.

Infanterie-Regiment Rr. 59 (Deutsch-Bolon).
1 Berwundeter und 4 Bermifte. Infanterie-Regiment Nr. 76 (Samburg): 5 50

wimbete, 1 Bermifter. Infanterie-Regiment Rr. 142 (Maffbaufen i. 5 Tote und 10 Bermunbete.

Infanterie-Regiment Rr. 148 (Bromberg): Infanterie-Regiment Nr. 152 (Marienburg): Tote und 2 Bermifte.

Infanterie-Regiment Rr. 171 (Stolmar): 8 200 Bermundete und 2 Bermifte.

Dragoner-Regiment Nr. 10 (Allenfiein): 1 200 mundeter.

Dragoner-Regiment Nr. 22 (Müblionfen) Tote (darunter 1 Offizier), 15 Bertoundete (darunter 3 Offiziere) und 5 Bermifite.

Sufaren-Regiment R. 5 (Stolp i. B.): 3 To und 9 Bertoundete (darunter 2 Offiziere). Jägerregiment zu Bferd Rr. 11 (Tarnemis):

Teldartillerie-Regiment Ar. 80 (Kolmar): Tote, 4 Bermundete und 1 Bermifter. Pionierbataillon Rr. 3 (Spandau): 2 Tote

Pionierbataillon Rr. 14 (Rehl): 1 Toter, 8 950 noete und 7 Stermitels Bermundete und 2 Bermifte. toundete und 7 Bermifite.

Bon der Fliegertruppe ist Oberleutnant ste infolge Abfturges geftorben.

Gin Enfel Bismards ale Striegefreiwilliget.

Frantsurt a. M., 18. Aug. Nach einer Meland aus Stettin ift der jugendliche Enfel Bismars. Graf Rifolans un Wille Enfel Bismars. Graf Rifolaus v. Bismard als Rriege freiwilliger bier eingetroffen,

Ariegejürjorge.

Der Deutide Oftmartenverein bat bem Roten Rreng 25 000 & gur Berfügung geftellt, pobon je 5000 . den Provingial-Organisationen bes Roien Rreuges in Schlefien, Bofen, West- und Citprengen aufallen follen.

Munchen, 18, Hug. Die berühmte Cangerin Geraldine Farrar, eine geborene Amerifanerin, bie friiber Mitglied ber Ronigliden Gofoper in Berlin war und gurgeit in einem Münchener Canaforium gur Stur weilt, bot ibre beiden Mercedes-Bagen den baberifden Truppen geichenft.

Trier, 18. Ang. Die Großbergogin von Luremburg ftellte dem Roten Rreng ibr Schloft Balferdin-Gen gur Berfügung und ftiftete 10 000 Francs. Die Groffbergogin-Mutter ftiftete 4000 Francs.

Breslau, 18. Mug. Der Magiftrat bat bei ber Stabtverordnetenversammlung die Bewilligung on 10 Millionen Mart für die Berforgung ber Stadt mit Lebensmitteln beantragt. 11/4 Million Mart als Koften der Enquartierung, 31/2 Millionen Warf Unterstützung der Familien eingezogener Rannichaften und 200 000 M für den nationalen drauendtenft.

Das Berhalten gegen Gefangene.

Mus einer fleiner Stadt bes Abeinlands wird mitgefeilt, baft das Bublifmu einen Bug, der frantollide und belgische Gefangene befordert, mit erobenden Geften und Beidinupfungen empfangen boben. Bom Babufteig war die Menge durch ein Gifengitter getrennt, jo daß tätliche Angriffe, die bebl famm beabsichtigt waren, nicht stattsinden onnten. Wenn man nun auch den tiefen Grimm befreifen fann, ben die belgijden Schandtaten und bie frechen frangösischen Lügen in Dentschland ertegt haben, fo braucht man doch fein Wort darüber berlieren, daß es unwürdig ift, ben berechtigten orn an wehrlojen Gejangenen auszulaffen, die micht mehr als ihre Pflicht getan haben. Das wol-ien wir ruhig den Franzoien überlassen, deren Großmut uns von 1870 ber befannt ist. Gegen unbetmundete Wefangene ift falte Butudbaltung u. die Gemabrung bes Rotben bigen bas einzige Berhalten, bas des Deut-

Dentichland.

* Bentrumsabgeordnete als Ariegoteilnehmer. Dom Bentrumsabgeoronete als die Abgg. Graf Prafichma, Graf Sandigell, Bold, Duffher ding, Graf Sanorgert, und eine Angabl Beifiliche als Feldprediger. Bablreiche Bentrumsbetordnete baben fich dem Kriegsministerium gur derfigung gestellt, um in Kommissionen und Somitees totig au fein.

Riedriger Sangen! Die Borfumer Babegeitung und amtliche Fremdenlifte veröffentlicht fol-tend hodi und niedrig, alt und jung, reich und arm Anfantmensteht, um Rot und Elend auch bei den beimgebliebenen zu lindern, bat Dr. med Semilit, hier, es fertig gebracht, an fedis arme sillien, davon zwei mit sieben und eine mit fünf hindern, deren Bater famtlich bei der Truppe ein-Bogen find oder bei den Armierungsarbeiten beligt werben, folgendes Edreiben ju ichiden: indige Ahnen biermit die Bohnung. Benn Ste nicht innerhalb zwei Tagen die Miete berichtigt oben, folgt die Räumungsflage, ges. Dr. Schmidt." bringe dies "patriotische und wahrhaft men-Sufreundliche" Berholten bes Dr. med. Schmidt thit jur Kenninis, Der Kommandant: Maeder.

Lofales.

Limburg, 20. August,

dad Auszeichnung, Herrn Beter Fisch-freiwilligen Feuerwehr als Bereins-liner tätig ift, wurde das Allgemeine burde beiten berlieben. Die Auszeichnung burde Berichen berlieben. Die burch Serrn Burgemeister Saerten überreicht.

daß Fersonalien. Heute find es 25 Jahre, Stäulein Elis, Möllers aus Wolbed (Besta) als Haushalterin in den Dienst der Familie

ichen, des Haushalterin in den Dienst der Giber.

Dies Rechnungsrats Scheid getreten ist.

Im Lebensversicherung und Krieg.

der Michael unsere gestrige Rotiz sei noch mittelle, daß bei der Gothaer Lebensversichen Bertannahans bei der Mintliche bestehenden Bertannahans bei der Mintliche bestehenden Bertannahans bei der Mintliche bestehenden derungsbant famtliche beitebenben Bersand it ur m wird noch wie vor mit fosten. berbis : Der man nergefangverein Lie.

lofot late bielt geftern Abend in feinem Bereins-Dotel Restaurant Stadt Biesbaden, eine nut beinete Generalversammlung ab, welche int besucht war. U. a. wurde einstimmig beichlof-th, das Mereins für die das gesamte Barbermogen des Bereins für die Geb gezogenen Mitglieder und deren Fami-len ingehorigen zu verwenden. Die Ehrengaben Men monatlich an die betr. Familien, während der aner des Arieges verabfolgt werden. Bon den ligliedern wurden weitere freiwillige Beiträge dur Berfügung geftellt.

iherung auf Gegenseitigfeit hat beute ihre inabmeliellen eröffnet. Dieselben find durch inatate kenntlich gemacht. Es sei besonders darauf gewiesen, das diesenigen, welche einen Kriegsdimer berfichern wollen, gut daran tun, dies enklicht berichern wollen, gut darun inn. Inshing, beichleunigen, denn wenn ein Kriegs-Inehmer bereits gefollen oder verwundet fann er nicht mehr verfichert werben Rach dioffen Beit werden auch alle Annahmestellen ge-nie bei werden, sodas von da ab Bersicherungen konnen bei dem Landesbanksiellen genommen werden

Boten Arens hat unter Beihilfe von Eisenbahn. erband und Erfrischungs felle auf Bollgutericuppen eingerichtet, burch für durchfahrende Berwundetentransporte eiffte Berpflegung und Erquidung ermöglicht, rien foll: Bier große Kochfessel und zwei große leefeliel find bereit gestellt, um die Limburger St. dit befähigen, den an fie gestellten groen Anforderungen ichnellstens gerecht werden au die 320 gen Betracht fommen Silfslagarettgige.
hogen beibrdern, oder Kranfenzüge, die mit 800
gleichtern, oder Kranfenzüge, die mit 800
gleichternbundeten) und 75 Mann Beber 92 genanfenzüge. einken (Leichiverwundeten) und 75 Mann Beder Lage beieht find. Die V. E. St. muß in
graphischer ober ielebbonischer Meldung für die
bereit stellen au können. Eine im Anbetracht der
Begleitumstände und der Kürze der zur Berfügung

gestellten Beit gewiß fannenswerte Arbeit, die alles Lob verdient! Zur Ausführung der vorgeichriebenen Beköstigungsanweisung werden auf
dem Mittelbahnsteig 20 Tische ausgestellt, die mit
875 Einäpsen beseht werden können. Hir die Güterwagen der Hissagarettzüge ermöglichen 40 Treppen ein bequemes Mus- und Ginfteigen, Erledigung diefer Aufgabe find ber V. E. St. 2 Mergte, eine Leiterin mit 14 Belferinnen, 14 Sanitatsfolonnenmitglieder, eine Oberföchin mit 4 weiteren Röchinnen nötig. Dies gesante Ber-fonal fonnte von dem biefigen Roten Kreug gestellt werdei, Fürwahr, eine respettable Leiftung, die unferm Limburger Berband das beste Beugnis

Die Beforderung von Baren gu landwirticaftliden 3meden ift burch die Eisenbahnbehörde wieder zugelassen worden.

Provinzielles.

* Dieg, 20. Mug. Bur Dedung ber burch ben Ausbruch des Krieges erforderlichen Aufmenbungen, als Einquartierungslaften, Borfebrungen im Intereffe ber öffentlichen Sicherheit und Ord-nung, Aufgaben der Armenpflege und Buriorge für die Angehörigen der gu den Fahnen einberutenen Goldaten u. a. m. bewilligten die Stadtverordneten einstimmig gunadift einen Rredit bis gu 10 000 Mart. Ferner wurde der Kommission gur Unterftühung bilfebedürftiger Familien, beren Ernährer im Belbe fteben, Die Ermächtigung erteilt, gu ben ftootlich festgesetten Ariegebeihulfen je noch bem Grabe ber Bedurftigfeit ber Gingelnen Buiduffe aus Gemeindemitteln in Sobe bis gu 50 Prozent zu gewähren.

* Friethofen, 18. Mug. Ginem Bergichlag gum Opfer gefallen ift in Bingen ein Landwehrmann von bier. Er war mit feinen Rameraden beifammen und batte nicht über Unwohlfein geflagt. Benige Minuten, nochbem er fich au Bett begeben batte, war er bereits to t.

* Weilburg, 19. Aug. Bei der hiefigen Ben-trale des "Roten Kreuzes" gingen aus Weildurg und dem Oberlahnfreis 6 868,50 M an Spen-

den ein.

Bom Besterwald, 19. Mug. Sier gibt es allerlei Ariegoneuigfeiten, Die reif find fur ein Withblatt. Bier einige Broben: Franfreich will Frieden haben. Gie baben uns 31 Milliarden angeboten. Bir Deutsche baben aber bas Anerbieten abgelehnt, weil unfer Raifer 32 Milliarden haben wollte. Wie fann man auch fo etwas machen wegen 1 Millarde! - In einem Dorfden bes Weiterwaldes erklärte fürglich ein Mann: "Dei Frah fimmt noch nehwer det Hansje. Gestern mant fe, bet war doch schrecklich. Alleweil fam och noch bet Deftreich, unn ba warn mer gang verlorn. Mewe fimmt fe wirrer unn freint: Ruffe ichnt ib Borersburich (Betersburg). Barn mir doch gout im Simmel!" — Interessant ift auch folgende Blüte des Kriegsbumors: Tele-grammwechfel. König Albert von Belgien brabtet an Raifer Wilhelm:

Bieber Wilhelm, ich bitte Dich Gib mir guriid mein Qutticht"

Untwort: Barte noch ein Biffel; Mm Conntag bin ich in Briffel."

* Bab Ems, 19. Ang. Gin grober ichlichter Lorbeerfrang ift geftern am Benedettiftein niedergelegt worden.

* Oberlahnftein, 19. Mug. Bei dem Rot-Mbiturium am biefigen Gomnafium murbe 18 Schulern ber Oberprima und einem Schuler ber Unterprima die Reife guerfannt, 2 Schiller baben die Brufung nicht bestanden.

* Mabesheim, 19. Mug. Sier tam ein Trans. port bon 700-800 gefangenen Franzoien durch. Intereffant ift die Tatfache, daß einer ber Offigiere erflatt, daß fie einen Rrieg mit Deutsch. land auf feinen Fall gewünscht batten. Un bem gangen Briege trage nur Rugland allein die Schuld. Die Gefangenen machten einen recht niebergeichlagenen Einbrud.

PC. Wiesbaden, 19. Mug. In Biesbaden find bis jest 1550 Betten bem Roten Rreng gur Bereftellt. Aufgerdem find noch weitere 450 bis 500 Betten borgefeben.

* Frantfurt, 19. Mug. Mm Gingange gum Oftbafen wurde Camstag nachmittag 5 Uhr bie Leiche bes 36jabrigen Arbeiters Bernhard Rramer aus dem Main geborgen. Rramer wurde feit Mittwoch vermißt und ift bermutlich bei der Ausibung feines Berufes verungliidt.

* Frankfurt, 19. Aug. Bum 81. Geburtstage bes Raifers von Defterreich fand gestern vormittag im Dom ein feierlicher Gottesbienft ftatt. Die öfterreichische Rolonie war in ftarter Bahl unter führung des Generalfonfularvertreters bon Gunther gu biefer firchlichen Feier ericbienen. Die militärischen und ftaatlichen Beborben waren durch den Kommandierenden General des 18. Armeefords Frbr. v. Gall, den Oberlandes-gerichtspräsidenten Gebeimer Oberjustigrat Dr. Spahn u. Polizeiprafident Rieg b. Schenen. ich log vertreien. Die Rirde war reich geidmildt. Berr Geiftl. Rat und Stadtpfarrer Abt gelebrierte unter großer Allistenz das Hochamt, das mit an-ichließendem Tedeum schloß.

Tranffurt, 18. Aug. In der Wetallindustrie nimmt infolge des Krieges die Stillegung der Be-triebe bereits einen gewaltigen Umfang an. Bis heute wurden in Groß-Franffurt 56 größere und fleinere Werke geichloffen, die in normalen Zeiten 3500-4000 Arbeiter beichäftigen. Bahlreiche andere Betriebe ftellen die Schliegung fur die nachften Tage in Ausficht.

D Frauffurt, 18. Aug. Im Soufe Sufnagel-straße 33 stürzte die Ebefrau des Lokomotivführers Roth von der Treppe ab. Sie erlitt schwere Berletungen, denen sie nach kurzer Zeit erlog. — Der städtische Beamte Hermann Rettig bat fich am Montag früh auf dem Hauptfriedhof burch einen Schnif in ben Ropf getotet.

Brantfurt, 18 Aug. Die biefige ftarte italienische Rolonie hat durch das guftondige Ronfulat die italienische Regierung benach-richtigt, daß alle die tendenziölen Ausstremmgen über die rudfichtslofe Bebandlung ber jum Mutterland eilenden Bolfsgenoffen auf Unwahrheit beruben und dog die Italiener bei den deutschen Beborden und beim deutiden Bublifum bas benfbar beste Entgegenfommen fonden. - Etwa 500 Mmeritaner reiften beute in drei Conderbefundeten einmittig, daß ihnen die deutsche Be-völferung in jeder Beziehung die berglichften Sympathien entgegengebracht habe. Eine von den Gaften für bas Rote Kreuz raich veranftaltete Sammlung brachte einen reichen Betrag.

Rirchliches.

△ Briefteregergitien. In Anbetracht ber Rriegs. lage fonnen die angefindigten Briefter-exergitien im Rlofter Born bofen a. Rh. n i ch t gehalten werden.

Telegramme.

Die letten Stunden des Papites.

WB. Rom, 20. Muguft. (Drabtbericht.) Der Krantheitsbericht über bas Befinden bes Papites von geftern 3 Uhr nachmittags befagt, bag bie Berschlimmerung während der Nacht daher rührte, daß die Berbreitung der Bronchitis im linken unteren Lungenlappen ichnell fortidritt. Um 10 Uhr 30 Minuten vormittags traten Zeichen von Bergichwäche fo bedeutsamer Art auf, bag man an eine unmittelbare Lebensgefahr glauben fonnte. Ilm 11/2 Uhr trat eine leichte Befferung ein. Immerbin galt ber Buftanb als febr bebentlich. Um 3 Uhr nachmittage betrug bie Temperatur 39,5, Buls unregelmäßig mit 190 Schlägen in ber Minute, Atemgüge 50.

WB Rom, 19. Hug. (3 Uhr 25 Min. nachm.) Der Borfteber ber Batifan-Safriftei befinbet fich beim Bapfte, um ihm bie Sterbefaframente gut fpenben. Monsignore Braffan und Monche beten im Rebengimmer. Die Rarbinale find in ben Batikan gerusen worden, barunter Kardinal Gerafind Bannutelli, ber Grofponitentiar. Die Nardinäle Merry del Bal, Bisleti, van Rosfum, Ferrata, Cagiano befinden fich fcon im Batitan. Much ber öfterreichifch ungarifche Botfchafter, ber banrifche Gefandte und andere Diplomaten ber bei bem Batifan vertretenen Staaten haben fich in bie Rabe bes Papftes begeben

WB. Rom, 20. Huguft. (Drabtbericht.) Die Tribung ichreibt gu ber Berichlechterung im Befinden bes Bapftes: Bor einigen Tagen hat ber Bapft allen Gläubigen ber Welt befohlen für ben Frieden gu beten. Beute fcheint bie Band bes barmbergigen Gottes bie Mugen bes Sterbenben verschließen zu wollen, bamit er nicht febe, bag bie por ben Altaren ausgesprochenen Gebete gegen bas tragifche Berhangnis in ber Gefcichte vergebens find.

WB. Rom, 19. Mug. (Draftbericht). Der 8 Uhr abends ausgegebene Bericht über bas Befinden bes Bapftes lautet: Der Buftand bes Papftes ift anbauernd febr ernft; Temperatur 39.8, Buls 140 unregelmäßig, Atmung 60. Der Huswurf ift fcwieriger. Ein Rervenleiben ift bingugetreten. Der Papit bewahrt feine gewohnte gelaffene Stimmung. Gez. Marchi a Fava Amici.

Rom, 19. Mug. Rach ber letten Delung murbe bem Bapfte Sauerftoff eingegeben, worauf er bas Bewußtsein wiedererlangte und folgende Borte fprach: "Jest fange ich an, mich übel gu fühlen. Der Allmächtige bat nicht gewollt, bag ich bie Greuel erlebe, die jest in Europa geicheben." - Darauf füßten bie anwesenben Rarbinale weinend bem Bapfte bie Sand.

Rom, 20. Aug. Rad) den geltenden Beftimmungen tritt am 11. Tage nach bem Tobe bes Papites bas Ronflave gur Babl eines neuen Oberbauptes der Rirde im Batifan gufammen.

Der Weltfrieg.

Dentiche Truppen nehmen eine ruffifche Stabt ein.

Dem "Rurger Dwowski" gufolge haben beutiche Truppen Petrifal (Petrofow?) an der Bahnlinie Czenftochau-Barichau, etwa breifig Rilometer fiid. lich bon Lobs, eingenommen.

Menterei in ber ruffifden Schwarzen Meerflotte. Obeffa in Flammen?

Cofia, 19. Mng. Sier find vertrauenswurdige Radriditen eingetroffen, wonach unter ben Mannfchaften ber Schwarzen Meerflotte eine Menterei anogebrochen ift u. Die Stadt Obeffa in Glam. men fteht.

Gin frangofiider Blieger von ichweigeriiden Grengpoften heruntergefchoffen.

Rarisenbe, 19. Mug. In der Gigung des badi-ichen Roten Kreuges murde mitgeteilt, bag ein frangofifder Mieger, der den Idfteiner Alog überflog und über schweizerisches Gebiet nach Frankreich gurudfebren wollte, von ichneigerifden Grengpoften beruntergeschoffen wurde.

Das englifde Ariegsgeichaft.

London, 19. Mug. Die englische Regierung macht große Anftrengungen, unter Ausnützung des Krieges Deutschland von den Auslandsmärkten zu berdrängen. Beim Sandelsministerium ift eine befondere Abteilung unter dem Titel "Sandelsinformationen" neu eingerichtet, die sich mit dieser Aufgabe befassen soll. Die Regierung sammelt durch ihre Organe in ben Rolonien wie im neutralen Ausland Mufter benticher Baren. Dieje follen in London ausgestellt werben. Der Sandelsminifter fordert durch ein Rundichreiben die englische Erwerbswelt auf, die jegige Ronjunftur auszunüben.

Die Revolution im ruff. Kantajus.

Ronftantinopel, 19. August. Wie "3ibam" erfahrt, gewinnt ber Mufftand im Rautafus gegen Rugland an Ausbehnung. Die Aufitan-bischen haben die Brude über ben Arageofluß an ber einzigen Eisenbahnlinie gesprengt, die Ruß-Tand mit Berfien verbindet. Die ruffifden Eruppen flieben mit ihren Woffen und Gepad an die türfische Grenze. Borgestern hat eine große Bahl von Solbaten die Grenge fiberfcritten, um auftürtifches Gebiet ju flüchten. Die Breife für Lebensmittel find im Rautafus auf bas Bierfache geftiegen. Es wird immer fdwieriger, ben Aufftanb ju unterbruden.

Grangofifder Gefanbtidiaftemedijel in Solland.

WB. Doag, 20. Mig. (Drahtbericht.) Der frangofiiche Gefandte ift nach Baris abgereift. Der bisberige frangofifche Gefandte in München Allige ift mit ber Gefchäftsführung ber Gefandtichaft beauftragt worden.

Gin neuer Balfanbund gegen Rugland im Werben?

Bien, 19. Mug. Ueber die gemeldete Reife des türfifchen Minifters bes Innern Talaat-Bei und des Bröfidenten der türfifden Rammer Bolil nach Bulareft ichreibt bie "Reichspoft": Ein neuer Balfanbund ift im Entfteben begriffen, aber nicht als Berfzena Ruglands, fondern gur Berteidigung gegen Rugland, gur Bahr. ung der Freiheit der öftlichen Balfanftaaten, gur Giderung Ronftanti. nopels und der Meerengen. Die Aftion ift weitergedieben, ale die beute vorliegenden Radriden erwarten laffen.

Bregftimmen gu Japans Illtimatum.

WB Berlin, 19. Aug. Die Freuggeitung ichreibt: Es ift wahrscheinlich, bag fich bie Bereinigten Staaten burch das Borgeben Japons ihrerfeits in die Schranken gerufen glauben fonnten. Man fonnte immer mit der Möglichfeit rednen, bag fich Japan bei gegebener Gelegen-beit in ben Befit Riantichous gu feben barfuchen werde. Der Befit ift mit jedem Jahre burch dentiche Arbeit und dentiches Rapital wertvoller und verlodender für diefen begehrlichen Rachbar geworben. Da aber felbitverständlich wie nicht in ber Lage find, Japans Forderung au erfüllen, fo bleibt unferen braven Seelenten, die dort Boften fteben, faum etwas anderes übrig als der ehren-

Berlin, 19. Mug, 5.40 M. In ber japan-ifden Botichaft berricht feit einigen Tagen eine lebhafte Tatigleit, Die auch Die Racht nicht unterbrochen wird. Die bier lebenben 3 apaner baben ihr Wepad in die Botfchaft gebracht und find bort auch mit Reisegelb verfeben worden. Gie haben auch icon jum großen Teil Berlin oerlaffen. In ben Minifen, mo fle gahlreich vertreten waren, find fie in den letten Tagen nicht mehr erichienen und unter allerlet Bormanben abgereift.

Bur Ginnahme bon Schabat.

WB. Bien, 19. Mug. Ungarifche Blätter er-fabren Einzelheiten über bie Einnahme von Schabab, aus denen berborgebt, daß Frauen und Rinder aus alten Rarabinern ichoffen und Bomben marfen, ohne jedoch viel Unbeil angurichten. Gerbifche Goldaten ichof-fen auf Abteilungen bes Roten Kreuges und auf Aerzte. Scharemveife ichwammen ferbifche Goldaten in bollfter Musruftung durch die Cave, Die Donau und die Dring gu ben Defterreichern berüber, fodaß in furger Beit 500 ferbifche Deferteure eingesangen wurden. Die Goldaten hoben bervor, wie glangend fich die öfterreichischen Geschütze bemabren, welche eiferne Disgiplin bei ben Defterreichern berriche und wie fparfam fie mit der Muni-

Lättich.

Amfierdam, 19. Aug. Das "Sandelsblad" meldet aus Lüttich, daß dort das dentiche Wili-tür mit großer Energie die Berwaltung in die Sande nimmt. Die Sollander werden mit be-fonderer Freundlichkeit behandelt, jum Beifpiel von Einquartierungen befreit. Das Eifenwerf Smul-bers und andere Sabrifen beginnen wieber zu arbeiten; die Coderill-Berfe find in deutschen Sanden u. gwar unter der Leitung von Cberft Reppel, dem deutschen Rommiffar der Llitticher Weltaus. stellung 1905. Eine Broffamation, die an den Fabriken angeschlagen ist, besagt, daß die Arbeiter während des Arieges 50 Brozent Lobnerhöhung erhalten follen.

In Briffel und Antwerpen berricht eine gedrudte Stimmung wegen der großen Schlacht, die man erwartet. In Bruffel find die often mie eftorben; alle Gaftwirtichaften werden um 10 Uhr abends geichloffen.

Berichwinden ber Japaner.

Berlin, 19. Aug. Wie dem Berliner Togeblatt aus Marburg, München und Salle gemelbet wird, haben die Japaner, die an den dortigen Univerfitaten ftudieren, feit einigen Tagen ploblich bie Stabte verlaifen.

Belgifche Gefangene.

Samburg, 19. Mug. 700 belgifche Glefangene, barunter Offigiere, trofen auf dem Schiefplat Münfter in der Lüneburger Seide ein. Gie maren durchtveg in ichlechter Berfaffung.

Mus bem Sinterhalt ericoffen.

Anden, 19. Aug. Bei dem belgifden Ort Bije follen abermals 2 Offiziere, 2 Unteroffiziere und 6 Mann durch Biviliften aus bem Sinterhalt ericoffen worden fein.

Bom ferbiiden Griegoichauplat.

Wien, 19. Mug. Wie bie "Reichspoft" melbet, baben die öfterreicifden ungarifden Truppen auch bei Progar, 28 Rilometer weitlich von Gemlin, Die Gave überichritten und die ferbifde Stadt Obrenowatich ge. nommen.

Die Deutiden Truppen in Luxemburg.

Die Bestdeutsche Landesztg. (Dr. 189 bom 17. Mug. 1914) berichtet: Ans einem Schreiben bes Sockwurdigften Berrn Bifchofs Roppes von Luremburg on ben ibm engbefrenndeten Berrn Runftverleger Ostar Rüblen in M.-Gladbach gitiert die Röln. Bolfszig, folgenden Sat: "Sier gottlob alles leidlich dant dem Schut und der mufterbaften Manneszucht der beutiden Truppen.

Belgifd-englifde Berleumbungen.

Das Reuteriche Bureau behanptet in einem bon ibm verbreiteten Bericht aus Brüffel vom 17. Ang. allerlei von deutschen Goldaten angeblich verübten Graufamfeiten, besonders auch Bergewaltigung von Frauen und Rindern. Wir hangen die elende Berleumdung hiermit niedriger.

Roln, 19. Mug. Angefichts ber fortbauernden Lügen der ausländischen Broffe ftellt die "Rölnische Beitung" fest, daß der Kommandant der Festung Lüttich, General Leman, heute im Automobil als Gefangener in Köln eingetroffen ist.

Betterbericht für Freitag ben 21. Muguft. Deift beiter und troden, tagsüber recht warm.

Die ruffischen Mordbrenner.

Einem brieflichen Berichte an die Boft aus ber Umgegend von Biallo, wo befanntlich ein Teil der Rojafen furge Beit die Grenge überichritten hatte, entnehmen wir folgenden:

er practivolle Montagmorgen (3. Muguft) ließ fich febr friedlich an. Blöglich fteigen über bem Dorfe Schwiddern ftarte Rauchsaufen auf, die fich bald zu einer großen Maffe ballen. Lange bleibt man nicht im Ungewiffen. Im eigenen Dorfe suden Feuerflammen in den Strofbachern bier und da auf. Die Flammen breiten fich über die Dachfläche aus, und bald fteht das Geboft in Flammen. Jammernde Sausbewohner frurgen aus ben Saufern beraus, und zwifdenburch reiten buntelbraune Zeufel in Rojafengeftalt umber; und nach welchem Dach fie ibre verruchte Band ftreden, das ift den Flammen berfallen. genen, die fich entipannen, ipotten jeder Beidreibung. Am ichlimmiten ging's im Grengort Schwiddern gu, wo die Barrifaden gebaut waren. Schon ber bloge Gedante, daß den Steppentoolfen Biderftand geleiftet werden follte, ftachelte fie gur Roche an. Gingelne fiedten von der Riidfeife die Gehöfte an und einzelne die Saufer bon ber Strafe aus. Bur Erböhung der Banit murde fommandiert: Lewo, prawo! Lewo, prawo! Linfs, rechts! Linfs, rechts! und Galven fauften swiften die fliebenden und jammernden Bewohner. Das Retten ber Sachen wurde gebindert. Die angesehene Belitzers. frau Biftor lief mit gerungenen Sanden über die Strofe und murde niedergeichoffen. ihre Leiche fast zwei Tage auf der Straße liegen blieb, wurde fie von Schweinen angefressen. Die Beiche eines Madchens wurde am dritten Tag erft in einer Sandgrube, von Kraben und Schweinen angegriffen, gesunden. Der 81 jahrige Altsiber Sofolowisi wurde auf der Hausichvelle ericoffen und die Leiche ins brennende Sans geworfen, wo fie verfohlt aufgefunden wurde. gangen wurden in Schwiddern feche Tote und mehrere Bermundete gegablt. In Roludien wurde ein Mann angeschofsen und ein Schulmäbchen erschofsen, hier und in anderen Orten wurde wenigstens den Leuten die Rettung ibrer Sachen gestattet. In Bialla wurde die Bostichaffnerfran Bugni, Mutter bon fieben Rindern, am Genfter erichoffen. Der Kaufmannsgehilfe Günther wurde bor die Ture gelodt und niederge. In Biolla maren fieben Tote und ungefahr 10 Bermundete. Saft alle Schaufenfter murben gertrummert und eingelne Laben geplindert. Biele Baufer weifen Rugeliburen auf. Die Dorfer Sulimmen Belgongen und Ctobben find faft bollig eingeaichert. hier murben auch die maffiben Saufer nieder gebrannt. In vielen Säufern wurden die Mobel gertrünmert. Einem Inter wurde der Sonig — über 2 Bentner — auf den Sof gegoffen, zertreten und berunreinig. Die verängligten Betrachner flijfeteten mit den Bekanner flijfeteten ten Bewohner fliichteten mit ben Reften ihrer beweglichen Babe in die Briiche und Malber, wo fie tagelang umberirrten. Manche floben bis Arbs, Löhen und Rastenburg. Das ist bis acht Meilen Einzelne find noch nicht am Comftag beimgefehrt. Bielen war auch das Bieh verbrannt. Dem Birt Korbafg in Schwiddern verbrannten fieben Pferde, 17 Stud Bieb und 40 Schweine. Die beften Pferde raubten die Rofafen. Die Bewohner mancher Torfer mußten ihnen das Effen liefern. Sie betrachteten fich als die herren des Landes, Am Montag nachmittag zeigte fich in der Luft eine Rumplertaube. Alles atmete auf und die Hoffmung griff Blat: Unier Geer verläßt uns nicht. Das Flugzeng überflog die ganze verwüftete Wegend,

In den nächsten Tagen wiederholten fich bie Greuelfgenen in fleinerem Mage. Ginem jungen Manne in Lodigowen wurde der halbe Arm abgehadt, bamit er nicht jum Militär gehen tonne. In Canborren wurde am Donnerstag ber Rainer Dichalgif vor seinem Saufe, obwohl er um fein Beben bat, niedergeschoffen. Weinend ging die Bitwe mit ihren fieben Rindern, von benen die swei jungiten getragen wurden, bon ihrem berbrannten Gehöft nach Bialla. Endlich riidte auch Militar in unfere Gegend ein und hoffentlich find wir die Bunnen los

Schreiber diefer Beilen mußte in ben ichlaflofen Rächten unter freiem Simmel fich aufhalten und an verichiedenes denfen. Die Reuzeit bat die Genfer Ronvention, das Rote Kreuz, den Saager Friedensbalaft und den Friedens. garen geboren. Und warum bas alles? Damit die Ruffen darauf bfeifen. Die etwaige Ansrede, daß fie von uns behelligt wurden, ift völlig un-Riemand bat auf fie geschoffen, niemand fie beläftigt. Die Barrifaben in Schwiddern baben die Steuerbeamten errichtet, und das ift beren und auch wohl unfer gutes Recht. Gellen wir uns nicht verteidigen? Die Ausrede, dag es Rolafen und nicht die Ruffen geton boben, ift ebenfo baltlos. Rofafen find ruffildes Militär. Its nicht möglich, daß die internationale Friedenskommission sich die majurifchen Grenzbegirfe naber anfieht? Wer erfest uns unfern Schiben? Ber löfcht aus unferm Gebachtnis bie Schredenszeiten? Wer löfcht biefes Schandmol unferer fogenannten Kultur?

Die Annexionoluft Franfreidje gegenüber Belgien und Lugemburg

i ft biftorifch. Gie verdichtete fich gwifchen den Kriegen 1806 und 1870 gu einem Bertragsborfclage Frankreichs an Preußen. Bismard ließ während des Krieges gegen Frankreich den Borichlag in der Times veröffentlichen; es war darin hauptsäcklich folgendes enthalten

Der Ronig von Breugenn verfpricht, Frankreich ben Erwerb bon Buremburg gu er-leichtern. Bu biefem 3wede wird er in Unterhandlungen treten mit dem König der Niederlande, um ibn gu bestimmen, bem Raifer ber Frangofen feine fouverännen Rechte auf dieses Herzogtum abzutreten. Der König von Breufen wird in dem Falle wo der Kaifer der Frangosen durch die Umstände veranlagt werden follte, feine Truppenn in Belgien einruden gu loffen ober es gu erobern den Beiftand feiner Baffen Frankreich gewähren, und er wird es mit feiner gangen Rand- und Geemacht unterstüten, gegen jede Macht, die demfelben

in diesem Falle den Krieg erflären würde. Das Barifer Journal Officiel fonnte damals gegenüber biefer Beröffentlichung nichts weiter tun, als die Richtigleit der "Form" des Boricklages beftreifen ; fochlich frimmte bie Wefchichte icon. In Belgien bat man aber Frankreich beswegen nicht weiter gegrofft.

Das eiferne Streug.

Das Militärwochenblatt veröffentlicht nachftebenden Billfommengruß : "Den fünftigen neuen Rittern des Gifernen Rreuges rufen wir alten ein bergliches Willfommen zu. Unfere Reihen find icon ftort gelichtet. Bir bedürfen gabireiden Radifchebes, bamit bas- Eiferne Sereng auch für fünftige Geichlechter bleibe, mas Euch bisber fein Anblid gewesen und nun die Soffnung, es ju erwerben, ift : ein machtiger Untrieb jum Wetteifer in felbstverleugnender Singebung an König und

Baterland, ein Bebel der Billensfraft, die freudig ihr Alles einfest für die Ebre, im Angeficht bes Feinds ein Sporn ju frischer, mutiger Tat. Seid uns gegruft alle, die 3br aus bem jeht beginnnenden blutigen Ringen geschmudt mit dem Eisernen Kreuz beimfebrt! Und Ehre denen, die mit be-rechtigtem Anspruch auf das Kreuz den Geldentod ftarben ! Giner ber alteften Ritter bes Gifernen Areuzes im Ramen aller.

Die Birfung ber Seeminen,

die in diesem Weltfrieg bereits vor Libon und vor der Themfemundung von und mit Erfolg angewandt wurden, find, wie man der Breugstg, fchreibt, gang besonders im letten ruffifch-japanischen Kriege bervorgeireien, und man fann wohl behaupten, daß ibnen ein gewisser Anteil an dem schließlichen Ausgange biefes Seefrieges gufommt. Go ift nachgewiefen, bag nicht weniger als 24 Schiffe, barunter gabireiche Linieniciffe, burch Minen erheblich verfeht und jum Ginten gebracht wurden. Go murde das ruffifdje Linienfchiff "Betropawlowsf" (11 400 Tonnen), das Flaggidgiff des Admirals Mafaroff, in gibei Minuten bor Bort Arthur burch Explosion von Minen auf Grund gesett. Das Linienschiff "Sewastopol" wurde zweimol im Kriege burch Minen havariert und gesechtsunfähig gemacht. Auf japanischer Seite ging das Linienichiff "Hatfufe" (15 000 Tonnen) durch Minen verloren, ebenfo bas Lintenschiff "Daibima", die japanischen Ruftenpanger "Sei-Pen" und "Sai-Pen", sowie der japanische Kreuger "Sakafago" vor Bort Arthur. Bon kleineren Schiffen wurden zwei japanifche Torpebo boote, ein fleiner sabanischer Kreuzer, ein javaniidies Kanonenboot und je ein russides Kanonenboot verfenft, und weiter wurde eine Reihe von Kreuzern und Kanonenbooten durch Minen gesechisunfabig. Die Beranterung der Minen reichte im ofinsiatischen Kriege nicht aus, um ein Treiben und Losreihen zu verhindern. Es entstand damals für die gesamte Schiffahrt eine Gefahr, die nur allmählich durch planmäßiges Abfuchen beseitigt werben fonnte. Auch im letten itolienifch-türfifden Kriege find veranferte Treibminen verwandt worden. Namentlich bei der Darbanellenverteidigung haben Minen eine Rolle geibielt.

Das beutiche Beerestommanbe an bie Bewolferung ber eroberten und befebten Stabt.

Die Rommandanten erlaffen nach Einmarsch an die Bürger der Studte in Feindesland folgende Befanntmoduna

Ein Truppenforps ber beutiden Armee unter meiner Führung bat ihre Stadt befett. Da ber Rrieg nur zwifden den Beeren geführt wird, garantiere ich in aller Form, Leben und Brivateigentum aller Eintwohner unter folgenden Bedingungen: Die Einwohner enthalten fich ftreng jeder

feindlichen Handlung gegen die deufschen Truppen. 2. Die Lebensmittel und Fourage für unfere Leute und Pferde find bon ben Einwohnern gu liefern, Jede Lieferung wird sofort in barer Minge bezahlt oder es wird eine Quittung ausgestellt, deren Begleichung nach beendigtem Krieg garantiert wird

3. Die Einwohner haben unfere Soldaten und Bferde auf bas beite unterzubringen und die Sanfer während der Racht zu beleuchten.

4. Die Einwohner haben die Bege in befahrbaren Buftand zu verfegen, alle durch den Feind errichteten Sinderniffe gu entfernen und unfere Truppen aufs beste zu unterstützen, damit fie ihre im Beindesland dappelt ichwierige Aufgabe erfüllen.

5. Es ift verboten, fich auf ben Strafen gufam-

mengurotten, die Gloden gu läuten oder mit 10 Feind in gleichbiel welcher Art in Berbindung

6. Alle Baffen, welche fich im Befit der Gint ner befinden, muffen innerhalb givei Stunden

ber Bürgermeifterei abgegeben werben 7. Der Burgermeifter, ber Geiftliche und angesebene Burger der Stadt haben sich sofort mir zu begeben, um als Geiseln während bufenthaltes der Truppen zu dienen. Unter diesen Bedingungen — ich wiederbale

find Leben und Brivateigentum ber Einwo absolut ficher. Die ftrenge Disgiplin, an welche fere Truppen gewöhnt find, ermöglicht es io bag fein Einwohner geswungen wird, feine ichafte gu vernachläffigen oder feinen Gerd gu laffen. Anderseits werde ich die ftrengsten nahmen treffen, jobald die vorgenannten Bo ungen nicht erfüllt werben. In biefer Di werde id) mid) in erster Linie an die Geiseln be Außerdem wird jeder Einwohner erichoffen, w mit Waffen in der Sand oder bei irgend eines feren Truppen feindlichen Handlung betroffen 1 Schlieflich ift die gange Stadt verantwortlich die Sandlungen jedes einzelnen ihrer Ginm und wird daber gut tun, eine gegenseitige au gu fiben, um die Einwohner vor den unangene Golgen zu bewahren, welche ein Bufammenwird mit dem Feinde nach fich gieben muß.

Ronfurd - Nachrichten

aus bem D.L.G. Beg. Darmftabt, Frautfurt a. Caffel, vom 8. August bis 14. August 1914.

Name (Firms)		Lonfurs- vermalter	Lag ber Erbfl- tung	THE THE PARTY OF T	日本の日本の
Rim. Wilb. Ed-				1	
Hartmann Linde					
beimer, Tabat u.	1000		1		
Rolonialwaren-	1000	M.W.	Sec.		15
Gefchaft	Frantfart	M.A. Tr. Bögter	30, 7,	24.0	1
Guftap Riebm .	Sectors	Prüfun	nätarn	oles 21	.8.
Bergrat a. D. Arei-	worsers.	spanism.	govern	1411	O.
herrn Sans von					
Morfen : Bicard,		StA. Cott			100
perft	Caffet	& Jornel	7. 8.	12. 9.	
Anna Rellert,		Brivotfefret.		3, 9.	11.
Brevientamts	Waffel	with Frants	11. 5.	0.0.	
infpettor Ernft	100			Time.	W
Wimb	Caffel.	Pripatmann Carl Preus	11.8.	8, 9,	tr.
Rolonialmaren-	West Hold	120014	-		
banbler Beinrich		MW. Duffile-			01.3
Borts	\$540 a.m.	RA. Juftig- rat Schreiber	8. 8.	26,10	r
Kathe Diet, Juh.					
falturwaren-		9	100		
gefchäfte i. Fa.		170		1	
	State of the	and the same	anders.	10000	12.
Rach	(fit affchid)	W.W. DUI	10.8.	19, 94	-
Peinrich Bachert Rich a. M. R. A. Dill 10. 8, 19, 9, 18					

* Montabane, 17. Aug Weizen (100 Ag.)

(p. Sad) —,—, Korn (100 Ag.) 21.60, (p. Sad) 16.30

Werfte (100 Ag.) —,—, (p. Sad) —, Hafe (100 Ag.)

25.00, (p. Sad) 11.50 M. Hen (100 Ag.) 5.00, (p. 32.50 M. Stroh (100 Ag.) 3.00 (p. 3tr.) 1.50 M.

2.50 M. Stroh (100 Ag.) 3.00 (p. 3tr.) 1.50 M.

2.50 M. Stroh (100 Ag.) 3.00 (p. 3tr.) 1.50 M.

2.50 M. Stroh (100 Ag.) 3.00 (p. 3tr.) 1.50 M.

2.50 M. Stroh (100 Ag.) 3.00 (p. 3tr.) 1.50 M.

2.50 M. Stroh (100 Ag.) 3.00 (p. 3tr.) 1.50 M.

Fertige Herren- und Knabenbekleidung | billig Anfertigung nach Mass. - | Preist With. Lehnard Senior, Limburg, Kornaus

Amtliche Auzeigen.

Befanntmachung betr. Anmeldung zur Landsturmrolle.

Durch Raiferliche Berordnung vom 15. b. Mis. ift ber gesamte Landsturm aufgerufen worden.

Es haben fich bemnach - foweit es nicht in ben fetiten Tagen gefchehen ift - jur Landfturmrolle anmelben :

1 Alle Wehrpflichtigen vom vollendeten 17. bis 20. Bebensjahre - b. h. bie in ben 3ahren 1895, 1896 und 1897 Geborenen -: 2. alle in ben Jahren 1869 bis 1875 einschlieflich ge-

borenen, alfo im 89. bis 45. Lebensjahre ftebenben Mannichaften bes II. Aufgebots, welche

a) bei einem Ober-Erfangeichafte bem Banbfturm - mit ober ohne Waffe - überwiesen find. b) ale unausgebildete Erfapreferviften 12 3abre ber Erfahreferve angehört haben und jum

Lanbfturm überichrieben find. Bur Landfturmrolle haben fich nicht gu melben:

1. Diejenigen Mannichaften, welche in ber Beit vom 11. bis 15, be. Bite. bei ber bier ftattgehabten Rriegs. aushebung bem Landsturm überwiesen wurden.

2. Diejenigen, welche als bauernb untauglich jum Dienfte im Beere ober ber Marine ausgemuftert find.

Die Unmelbung bat am 20. und 21. Muguft b. 36. vormittage 8-12 Uhr und nachmittage 2-6 Uhr im Rathaufe Bimmer 4 unter Borfage etwaiger Militarpapiere begiv. ber Geburtsurfunde ober fonftiger Musmeispapiere gu erfolgen.

Unterlaffung ber Anmelbung gur Landfturmrolle mirb gemäß § 68 bes Militarftrafgefebbuches für bas beutiche Reich vom 20. Junt 1872 (R. G. Bl. G. 174) mit Frei, beiteftrafe von 6 Monaten bis 5 Jahren beftraft, fofern nicht wegen Sahnenflucht eine hartere Strafe verwirft ift

Limburg, ben 19. Muguft 1914.

Der Bürgermeifter:

Haerten.

Betrifft: Ginquartierung. Die Ablieferung der Quartierbillete

(Anterfunftsausweise) aus ben legten Ginquartierungen (nicht ben laufenden) wird in Erumerung gebracht und innerhalb 3 Zagen bestimmt erwartet.

Rach biefer Beit eingehenbe Billette tonnen feine Berudlichtigung mehr finden, ba auf Grund ber vorhanbenen Billette bie Bezahlung ber Quartiere feitens ber Militärverwaltung an und erfolgt, eine verfpatete Rachforberun- ift unguläffig.

Littie .. rg, ben 19. Mug. 1914.

Der Magiftrat: Haerten.

Bekanntmachung. Die nachte Sigung bes Ausschuffes gur Unter-ftutjung hitfobedurftiger Familien Limburgs, beren Ernabrer im gelbe fieben, findet am

Donnerstag, ben 20. August 1914, abends 8 Uhr

im Rathaufe, Bimmer Mr. 14 ftatt Bu berfelben find auch bie Bertreter folcher bisher nicht beteiligter Organisationen, welche bem gebachten Musichuft beitreten wollen, berglich willtommen.

Limburg, ben 19. Huguft 1914. Borfitende Des Musichuffes gur Unterftütjung hitfobedürftiger Familien Limburg's, beren Ernahrer im Gelde fteben: Haerten, Bürgermeifter.

beträgt ab 15 Mug. Ifb. 38. für: Guthaben in laufenber Rechnung @diulb 6º/0 Lombardbarleben gegen Berpfanbung pon Landeebant Schuldverichreibungen 5 /20/0, Lombarddarleben gegen Berpfanbung anberer

6420/0 Diefe Binofage gelten fomobl für bie beftebenben, wie für neue Darleben und Rrebite.

Direttion der Naffanischen Landesbank.

Freibank.

Freitag, den 21. Muguft, von 4-5 h Uhr nachm., Schweinefleifch rob a Bid. 50 Big. bto. gefocht a Bib.

Aleifchanblern, Meggern, Wurftbereitern ift ber Erwerb von Freibantfleisch verboten, Gaftwirten und Roftgebern nur mit Wenehmigung ber Boligeibehorbe geftattet Die Edlachthof-Berwaltung.

Walderborffer Sof - Fernruf 107 vermittelt jebergeit mannliche und weibliche landwirtfcafiliche und bausliche Dienftboten, fowie gewerbliche Arbeiter.

Bermittlung ift foftenlos.

Ein braves, alteres

Windchen

ober finderlofe Frau, in Ruche und Sausarbeit erfahren, in fleinen haushalt gefucht. Rabere Austunft erteilt täglich von 12-3 lihr Börner, Sabamar

(Sammer).

Preis - Arbeitsnachweis fuct jum fofortigen Gintritt tüchtige häusliche

Meinmädchen und landwirtschaftliche Mägde.

Freiwillige Feuerwehr Limburg. Montag, den 24. Muguft, abende puntt 8 Uhr:

Uebung sämtlicher Züge

am Gerätehaus, Sofpitalhof.

Rach ber lebung im Geratehaus Befprechung über bie burch Ginberufung vieler Mitglieder jum beere er forberliche Reneinteilung ber einzelnen Buge.

Samtliche nicht eingerufenen Mitglieber, auch bie Inbilare, haben zu erscheinen. Fehlende werden bestraft. Das Rommando.

Alls Liebesgaben für das Rote Areuz für den Arieg 1914

find meiter eingegangen:

15 Mt. Abolf Sternberg, Limburg. 10 Mt. Fraulein Rugelmann, Limburg. 5 DRt. Bentralverband driftlicher Bauhandwerfer Zahlstelle, Hangenmeilingen. 30 Mt. Geistl.
Nat Strieth, Limburg. 200.75 Mt. Gejammelt in der Gemeinde Eschhosen. 200 Mt. Firma Hille und Meyer, Limburg. 50 Mt. Gesangeverein Liederblüte, Oberweyer. 10 Mt. Ungenant, Limburg. 150 Mt. Kriegerverein Germania, Limburg. 25 Mt. Artillerieverein, Limburg. 25 Mt. Artillerieverein, Limburg. 25 Mt. Kriegerverein, Limburg. 20 Mt. Kavallerieverein, Limburg. 10 Mt. N. R., Limburg. 10 Mt Damen-Stenographen-Berein, Limburg. 40 Mt. Konfumperein für Beamte und Arbeiter, Limburg. 150 Dit. Gemeinde Ellar.

Den hochherzigen Spenbern im Ramen bes Roten Rreuges berglichen Dant.

Beitere Gaben werden gut jeder Beit gerne entgegen genommen. Grammel, Rreisfpartaffenrenbant.

Bei Adteilung II des Roten Areuses

find gur Obftverwertung eingegangen:

25 Bib. Buder von Grau B. - 10 Bib. Buder von Frau M. — 25 Pfd. Zuder von Frau R. — 17 Pfd Zuder von Frau K. — 12 Pfd. Zuder Ungenannt. — Ca. 15 Pfd. Reinellauben von P Michel II., Elz. — Aepfel v. W. in Oberweyer. — 1 Korb Aepfel v. K., Riederzeuz-heim. — Aepfel v. K., Billmar. — Aepfel von M., Billmar. - 14 Bfb. Buder von Frau R. - 14 Bfb. Buder von Frau W. — Ca. 85 Pfb. Reinellauben und 8 Pfb. Brombeeren von L. in Ennerich. — Korb Bohnen und Birnen von Schmidt, Ennerich. — 50 Pfb Mirabellen von Bielefelb.

Wir banten ben gutigen Gebern berglich und bitten um weigere Gaben, bie alle vorher obere Schiebe 19 (Fernsprecher 25) anzumelben find.

Reisearlikel

Offenbacher Lederwaren. Salllermeisler Becher, Grabenstrasse 28.

Berloren ein gold. Uhrenanhauf T. L. Wegen B nung abzugeben in ber be Einige gebrauchte

gut erhaltene Bettstelle

billig abzugeben. Frantfurterftraße 17 Str. altes Dell

wegen Platimangel Bu taufen bei Herm. Groos, Fuffing

Rr. Limburg.

Einmachbohnen gu verfaufen. Salzgaffe

Gine trachtige Gabri

und ein trächtiges Fab! zu verkaufen. Gefchio. Bausch. Oberst Ein brav. July

fann die Brot- und baderet erlernen bet H. Schollenberger Badermeifter, Sa

3 6duhmachergebille per fofort gefucht.

Franz Struif & Sohn Sachenburg

Dietgergefelle gefucht.

Metgerei Sehnden Braver latholifder

Bäckerlehrling fofort gefucht

Willibald Kach Brot- und Beinban Dernbach bet Montal

Bu fofort fuche ein or

Madden Dadden für Riiche und Hausarte bet gutem Lohn. Hills & Fran Apothel. Rud. Hills

Ballmerob Saub Monatsmäder

Rab. Erpeb. Große 2. ober fleine 3.3

Mer-Bohnung von stelle Bu erfr. t. d. Exp.